

pigmentiert, 3) das Pigmentepithel enthält kein oder wenig Pigment und gleichzeitig sind auch die Stromapigmentzellen schwach oder gar nicht pigmentiert.

ARTHUR KÖNIG.

O. HAAB. **Atlas und Grundrifs der Ophthalmoskopie und ophthalmoskopischen Diagnostik.** 80 Tafeln mit 81 Seiten Text. Zweite Aufl. (LEHMANN'S *medicin. Handatlanten* Bd. VII.) München. J. F. Lehmann. 1897.

Wie sehr das vorliegende Werk einem Bedürfnis entgegenkommt, beweist am besten die Thatsache, daß der vor 2 Jahren (siehe *diese Zeitschr.* Bd. IX S. 57) erschienenen ersten Auflage jetzt schon die zweite folgt. Alles Gute der ersten Auflage ist beibehalten und einige mangelhaftere Bilder sind durch bessere ersetzt. Außerdem sind aber noch manche Lücken ausgefüllt und — was eigentlich nicht in den ursprünglichen Rahmen des Buches hinein gehört, von allen Benutzern desselben aber wohl mit Freuden begrüßt werden wird — viele farbige mikroskopische Abbildungen normaler und pathologischer Präparate hinzugefügt worden; so daß jetzt der Zusammenhang zwischen ophthalmoskopischem und mikroskopischem Befund unmittelbar vor Augen geführt wird.

ARTHUR KÖNIG.

E. PERGENS. **Action de la lumière colorée sur la rétine.** *Extr. des Annal. publ. par la Société roy. d. sciences méd. et nat. de Bruxelles.* T. VI. fasc. I. (1897).

P. giebt einleitend eine ziemlich ausführliche Übersicht über die wesentlichsten zur Zeit herrschenden Farbentheorien sowie über die Veränderungen, die nach Einwirkung farbigen Lichtes am Auge bisher beobachtet wurden.

Für seine eigenen an Serien von *Leuciscus rutilus* angestellten Untersuchungen bediente sich Verfasser des durch ein Zimmtsäure-Äthyl-Äther-Prisma breit entworfenen Dispersionsspektrums eines Auerbrenners bezw. einer elektrischen Bogenlampe, da weder mit farbigen Gläsern noch gefärbten Flüssigkeiten eine genügende Monochromasie zu erzielen war. Hinsichtlich der speziellen Einrichtung und mikroskopischen Technik muß auf das Original verwiesen werden. Die histologische Untersuchung der Retina erstreckte sich auf 4 Punkte: 1) Wanderung des Pigments, 2) Kontraktion der Stäbchen und Zapfen, 3) Verbrauch des Chromatins und 4) Verhalten des Protoplasmas. In anschaulicher Weise werden die Resultate durch Annäherungskurven dargestellt, deren Ordinaten die Spektralfarben und deren Abscissen den relativen Grad der Veränderung angeben. Im einzelnen gestalten sich dieselben folgendermaßen. Die Kurve der Pigmentwanderung hat ihr Minimum im Rot, steigt dann allmählich bis zum Gelbgrün, sinkt nach dem Grün etwas und erreicht im Blau ihr Maximum, um im Violett wieder fast bis zum 0-Punkt zu sinken. Ganz analog verläuft die Kurve der Färbbarkeit des Protoplasmas mit basischen Anilinfarben, nur tritt hier nach dem Ultraviolett ein abermaliges, und zwar maximales Steigen auf. Fast diametral entgegengesetzt verhält sich der Chromatinverbrauch, so daß die Kurve des restierenden Chromatins sich mit der vorigen ziemlich decken würde, wenn nicht — als einziger Unterschied — hier im Gelbgrün statt